

Braucht mein Hund einen Maulkorb?

Es gibt Situationen, in denen es angebracht ist, seinem Hund einen Maulkorb anzulegen. Sogar der friedlichste Hund kann z.B. bei Schmerzen, u.a. beim Tierarzt, um sich schnappen. Auch kleinere Hunde können Menschen oder andere Tiere dabei erheblich verletzen. Daher sollte jeder Hundebesitzer sich einen passenden Maulkorb für seinen Hund zulegen und den entspannten Umgang damit üben. Ob und wann er ihn einsetzt, ist Ermessenssache.

Wir sollten unsere Köpfe frei machen von der Vorstellung, dass ein Maul an einem Hund diesen als „gefährlich“ abstempelt.

Es gibt lediglich Auskunft darüber, dass der Hundebesitzer sich seiner Verantwortung bewusst ist und in bestimmten Situationen kein unnötiges Risiko eingehen möchte.

Beim Kauf eines Maulkorbes sollte man auf einen guten Sitz achten (und fragen, ob man ihn gegebenenfalls umtauschen kann). Der Hund muss darin sein Maul zum Hecheln öffnen können. Er muss weiterhin trinken und mit Futter belohnt werden können. Bei Modellen, bei denen das Maul ganz geschlossen wird, kann der Hund seine Körpertemperatur nur unzureichend regulieren, was lebensgefährlich für ihn sein kann. Ein Maulkorb ist kein Hilfsmittel, um das Bellen zu verhindern.

Wenn das Anlegen sorgfältig geübt und nicht als Strafe für unerwünschtes Verhalten eingesetzt wird, lassen Hunde sich den Maul meist gerne anziehen und entspannen sich sogar. Vielleicht liegt das auch daran, dass die Hundebesitzer nun auch weniger verkrampt sind, da sie wissen, dass ihr Hund so niemanden verletzen kann. Sie sollten das Anlegen daher immer mal wieder

üben, ohne dass ein Ernstbezug da ist.

Wie üben wir das Anlegen des Maulkorbs?

Wichtig ist die schrittweise Steigerung des „Schwierigkeitsgrades“. Man legt oder hält dem Hund den Maulkorb zuerst nur zum Beschnüffeln hin. Sie können ein wenig Leberwurst oder Schmierkäse zum Locken in den Maulkorb stecken und den Hund die Nase zum Ablecken hineinstecken lassen. Sie sollten ihn am Anfang wieder sofort heraus lassen, ohne dass Sie den Verschluss berühren. Dies bauen Sie über mehrere Tage/Wochen (je nach Hund) immer etwas mehr aus, indem Sie gleichzeitig immer länger am Verschluss herumhandtieren, dann einmal ganz kurz schließen und sofort wieder öffnen, dann die Zeit langsam steigern, bis Sie ihn wieder öffnen ...

Üben Sie nur daran, wenn Sie ruhig und entspannt sind. Loben



Fotos: Nico Feider

Solch ein Maulkorb sieht zwar vielleicht „gefährlicher“ aus, ist für den Hund aber wesentlich angenehmer, da er damit auch trinken und kleine Leckerlis fressen kann

und belohnen Sie Ihren Hund (mit kleinen Leckerlis durch den angelegten Maulkorb). Sie soll-

ten es vermeiden, Ihren Hund überrumpeln oder austricksen zu wollen, indem Sie zu schnell vorgehen; das würde Sie erheblich im Aufbau zurückwerfen.

Sie sollten hierbei auf eine für den Hund unbedrohliche Körpersprache Ihrerseits achten. Stellen Sie sich nicht frontal und beugen Sie sich nicht nach vorne über Ihren Hund, sondern gehen Sie eher seitlich in die Hocke, oder setzen Sie sich dabei einfach hin. Wenn Sie vorhersehen können, dass Sie in einer bestimmten Situation Ihrem Hund lieber einen Maulkorb anlegen würden, tun Sie dies schon ein wenig vorher. So kann Ihr Hund den Zusammenhang nicht erkennen und verknüpft die anspannungsvolle Begebenheit nicht unbedingt mit dem Maulkorb.

Ich wünsche euch eine schöne Woche, und seid nett zu euren Hunden.
Nico Feider



In einem solchen Maulkorb kann der Hund nicht hecheln. Von der Benutzung über einen längeren Zeitraum ist daher abzuraten